

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 20. Jänner 1965

Blatt 89

"Läßt sich die Zukunft wissenschaftlich meistern?"

"Kleines Forschergespräch" im Auditorium maximum

20. Jänner (RK) Das Institut für Wissenschaft und Kunst veranstaltet am kommenden Montag, dem 25. Jänner, um 19 Uhr, in Auditorium maximum der Wiener Universität ein "Kleines Forschergespräch zu großen Problemen" über das Thema "Läßt sich die Zukunft wissenschaftlich meistern?" Vertreter der Wirtschaft, des Rechts, der Naturwissenschaft und der Philosophie werden auf Anregung eines Publizisten in einem Rundgespräch versuchen, die wissenschaftliche Bewältigung der Zukunft darzustellen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Ernst Florian Winter, dem Direktor der neuen Wiener Diplomaten-Akademie, diskutieren: der Publizist Dr. Robert Jungk, der Stellvertretende Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung, Dkfm. Hans Seidel, Rechtsanwalt Dr. Ernst Fasan (Internationales Institut für Weltraumrecht), Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Wieser (I. Zoologisches Institut der Universität Wien) und Univ.-Assistent Dr. Gerhard Schwarz (I. Philosophisches Institut der Universität Wien).

- - -

Wiener Arbeitskreis für Integrationsfragen konstituiert  
=====

20. Jänner (RK) Auf Einladung von Vizebürgermeister Slavik trat heute vormittag im Rathaus der Wiener Arbeitskreis für Integrationsfragen zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Für diese Arbeitsgemeinschaft, die auf der ersten Integrations-Enquete der Stadt Wien im Juni des Vorjahres beschlossen wurde, haben sich 16 Wiener Institutionen angemeldet. Es sind dies vorwiegend die Wiener und Niederösterreichischen Kammerorganisationen, der Gewerkschaftsbund, aber auch privatwirtschaftliche und wissenschaftliche Vereinigungen.

Vizebürgermeister Slavik gab in der Begrüßungsadresse seiner Befriedigung über das große Interesse Ausdruck. Zweck des Arbeitskreises sei vor allem eine enge Zusammenarbeit aller mit Integrationsfragen befaßten Stellen. Es gelte, zusammenzufassen, was bereits erarbeitet wurde und auf die besonderen Interessen Wiens abzustimmen.

In der konstituierenden Sitzung wurde das Plenum des Arbeitskreises gebildet, das aus den nominierten Vertretern aller angemeldeten Institutionen besteht. Zum Vorsitzenden wurde der Leiter der Magistratsabteilung für Allgemeine Finanzverwaltung, Senatsrat Dr. Machtl, gewählt. Das Plenum, das in größeren Intervallen zusammentreten wird, soll das Arbeitsprogramm festlegen, die Ausschüsse einsetzen und über die Durchführung der von diesen erarbeiteten Vorschläge beraten. Auch behält sich das Plenum die Entscheidung über allfällige Veröffentlichungen vor.

Ferner wurden sechs Ausschüsse gebildet, die aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Berichterstatter zu wählen haben werden, der im Plenum die Vorschläge seines Ausschusses zu referieren hat. Die Wiener Handelskammer, die Kammer für Arbeiter und Angestellte, die Stadtverwaltung und der Gewerkschaftsbund wurden gebeten, in sämtliche Ausschüsse einen Vertreter zu entsenden, um Doppelgleisigkeiten in der Arbeit zu vermeiden. Die Ausschüsse werden sich mit den Problemen der Randlage Wiens, der Rechtsangleichung, des öffentlichen Vergabewesens, der Landwirtschaft und mit Konsumentenfragen befassen. Ein sechster

Ausschuß wird die Endformulierung von zur Veröffentlichung bestimmten Beratungsergebnissen vorzunehmen haben. Als Büro des Arbeitskreises und seiner Ausschüsse sowie als Koordinationsstelle wird das im Juli vorigen Jahres neugeschaffene Referat für wirtschaftliche Koordination und Integration innerhalb der Magistratsabteilung für Finanzverwaltung fungieren. An diese Stelle sind auch allfällige Anfragen weiterer interessierter Stellen zu richten.

- - -

Im 14. Bezirk wird die zweite Zentralwäscherei Wiens entstehen  
=====

20. Jänner (RK) Im Sommer vergangenen Jahres hat der Wiener Gemeinderat die Errichtung einer zweiten Zentralwäscherei beschlossen. Diese Wäscherei wird in der Steinbruchstraße im 14. Bezirk, westlich der Breitenseer Kaserne, gebaut werden. Sie soll von der Müllverbrennungsanlage Flötzersteig her mit Wärmeenergie versorgt werden.

Ehe jedoch der gesamte Sachkredit vom Gemeinderat genehmigt werden kann, sind zahlreiche Architektenarbeiten notwendig, um die genauen Kosten des Bauvorhabens feststellen zu können. Für diese Arbeiten wird heuer ein Betrag von 760.000 Schilling aufgewendet werden. Der Gemeinderatsausschuß für Öffentliche Einrichtungen genehmigte auf Antrag von Stadtrat Pfösch diese Summe.

- - -

29. bis 31. Jänner:

John F. Kennedy-Gedächtnisausstellung in der Volkshalle des Rathauses  
=====

20. Jänner (RK) Einen grandiosen Einblick in die Regierungsarbeit eines der größten Staatsmänner unserer Zeit wird die John F. Kennedy-Gedächtnisausstellung vermitteln, die vom 29. bis 31. Jänner in der Volkshalle des Wiener Rathauses gezeigt wird. Die Ausstellung, die einen anschaulichen Bildbericht über das Leben des verstorbenen amerikanischen Präsidenten Kennedy und damit einen Eindruck von dem Geist eines Staatsmannes gibt, der die Weltpolitik mitbestimmen half, kommt als Ausdruck der Dankbarkeit der Familie Kennedy und der John F. Kennedy-Gedächtnisbibliothek für die überwältigenden Beweise der Anteilnahme der österreichischen Bevölkerung am tragischen Tod des Präsidenten nach Wien.

Die Kennedy-Ausstellung wird am 29., 30. und 31. Jänner jeweils von 10 bis 19 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet sein. Die offizielle Eröffnung findet am Donnerstag, dem 28. Jänner, um 18 Uhr in der Volkshalle statt. Vorher, ab 17 Uhr, wird die Presse Gelegenheit haben, die Ausstellung zu besichtigen. Sowohl bei der Presseführung als auch bei der Eröffnung wird die jüngste Schwester des verstorbenen Präsidenten, Mrs. Jean Kennedy-Smith, anwesend sein und Außenminister Dr. Kreisky sowie Bürgermeister Jonas, die die Eröffnung vornehmen werden, durch die Ausstellung führen.

Dies gaben heute mittag der Direktor der Pan American Gesellschaft, Jack P. Chambliss, und der Leiter der Informationsabteilung des Außenministeriums, Gesandter Dr. Thalberg, bei einer Pressekonferenz im Presseclub Concordia bekannt. Die Pan American führt den Transport und die Organisation der von der John F. Kennedy-Gedächtnisbibliothek eingerichteten Ausstellung in Europa durch. Die Ausstellung wurde bereits in 15 Städten Europas mit großem Erfolg gezeigt. In Paris zum Beispiel wurde sie von 52.000 Personen besucht, in Dublin kamen 40.000, in Berlin 32.000 Besucher. Von Wien wird die Ausstellung nach Warschau weiterreisen und dann noch in Belgrad, Athen und London gezeigt werden.

Den Ehrenschatz über die Kennedy-Ausstellung hat Außenminister Dr. Kreisky übernommen, der einer der letzten europäischen Außenminister war, die Präsident Kennedy noch kurz vor dessen Ermordung besucht haben. Bürgermeister Jonas stellte die Volkshalle des Rathauses zur Verfügung. Direktor Chambliss dankte Minister Kreisky und Bürgermeister Jonas für ihr großes Entgegenkommen.

Die Ausstellung zeigt Privatpapiere, Dokumente, Bücher, Geschenke und persönliche Gegenstände Präsident Kennedys. Von den insgesamt 15 Tonnen Material, das die Initiatoren der geplanten John F. Kennedy-Gedächtnisbibliothek gesammelt haben, konnte natürlich nur ein geringer Teil in die Ausstellung aufgenommen werden. Unter den zahlreichen Dokumenten ist in der Ausstellung zum Beispiel der handgeschriebene Entwurf zu der berühmten Antrittsrede zu sehen, in der Kennedy sagte: "Frag nicht, was Dein Land für Dich tun kann - frag, was Du für Dein Land tun kannst. Meine Mitbürger der Welt, fragt nicht, was Amerika oder andere für Euch tun werden - sondern was Ihr für die Freiheit tun könnt..." Von großem Interesse ist auch ein Blatt Papier, auf dem Präsident Kennedy kurz nach seinem Arteantritt einmal gedankenverloren herumkritzelte. Auf diesem "Schmierpapier" erscheint das Wort "decisions" (Entscheidungen) 17mal. Ferner ist die erste Seite des Manuskriptes jener Rede ausgestellt, in der Kennedy am 22. Oktober 1962 mitteilte, daß die Sowjetunion Raketenstützpunkte in Kuba errichtete. Daneben liegt der fünf Tage später datierte Brief Chruschtschews, in dem es hieß, daß die Raketen zurückgezogen würden.

Unter den zahlreichen ausgestellten Erinnerungsstücken ist natürlich auch der berühmte Schaukelstuhl zu sehen, in dem Kennedy so gerne saß. Weitere Ausstellungsstücke sind unter anderen der Schreibtisch des Präsidenten, ein Modell des Patrouillen-Torpedobootes P.T. 109, auf dem Kennedy im zweiten Weltkrieg in der amerikanischen Marine diente, ein Entersäbel, den Bundeskanzler Dr. Gorbach anlässlich seines Staatsbesuches in Washington dem Präsidenten überreichte, und zahlreiche andere Geschenke und Gegenstände, die im Büro des Präsidenten aufbewahrt wurden. Im Rahmen der Ausstellung wird auch ein 15 Minuten-Film über John F. Kennedy vorgeführt werden.

Wie schon erwähnt, enthält die Ausstellung nur einen kleinen Teil der Sammlung von Unterlagen und Erinnerungsstücken des Präsidenten, die in einer geplanten Kennedy-Gedächtnisbibliothek untergebracht werden sollen. Diese Bibliothek wird in Kürze in Boston an der Ostküste der Vereinigten Staaten errichtet werden. Die Baukosten von zehn Millionen Dollar wurden durch Spenden tausender Menschen aus vielen Ländern aufgebracht.

- - -

Neue Straßenbahn-Wagenabfertigung in der Wagramer Straße  
=====

"Eröffnungs-Premiere" für Stadtrat Dr. Wollinger

20. Jänner (RK) Der Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Wollinger, eröffnete heute nachmittag in der Wagramer Straße im 22. Bezirk eine neue Straßenbahn-Wagenabfertigung (Expedition), in der das Personal der Straßenbahnlinie 16 "ausgewechselt" wird und seine Dienstpausen verbringt. Für Stadtrat Dr. Wollinger war dies gleichsam eine Premiere: Die Wagenabfertigung war nämlich die erste Dienststelle der Städtischen Unternehmungen, die er seit seinem Amtsantritt besucht hat, und die Eröffnung war daher auch seine erste Amtshandlung in der Öffentlichkeit. An der kleinen Feier nahmen auch Stadtwerke-Generaldirektor Dr. Reisinger, Bezirksvorsteher Köppl, die Verkehrsbetriebe-Direktoren Dipl.-Ing. Görg und Dr. Mauric sowie Vizedirektor Dr. Körber teil.

Direktor Dipl.-Ing. Görg begrüßte die Gäste und sprach einleitend über den Neubau. Das Gebäude steht am Anfang der Wagramer Straße, ganz in der Nähe der alten Expedition, die niedergerissen werden muß, weil wegen des Umbaues der Erzherzog Karl-Straße die Baulinie geändert wurde. Abgesehen davon entsprach die alte Wagenabfertigung in keiner Weise mehr den Anforderungen. Sie war zu klein, und die sanitären Einrichtungen ließen nicht nur viel, sondern alles zu wünschen übrig.

Die Vorarbeiten für das neue Gebäude, das auf einer Grundfläche von 115 Quadratmetern steht, von denen 80 Quadratmeter verbaut wurden, gestalteten sich äußerst langwierig. So mußte man zum Beispiel mit dem Grundeigentümer ein ganzes Jahr lang verhandeln. Im Mai 1964 konnte endlich mit dem Bau begonnen werden. Die reine Bauzeit betrug etwa sieben Monate, die Baukosten beliefen sich auf 490.000 Schilling. Das Gebäude besteht fast zur Gänze aus einem großen Aufenthaltsraum für die Straßenbahner. Für den Expeditoren wurde ein eigener Arbeitsplatz geschaffen. Ferner enthält das Gebäude einen Garderoberraum und zwei getrennte Toiletteräume mit Waschgelegenheiten. Im Aufenthaltsraum befinden sich ein Speisenwärmeschrank, ein Kochherd und ein Eiskasten; wohlige Wärme verbreitet eine Warmwasser-Gasheizung.

Stadtrat Dr. Wollinger dankte Bezirksvorsteher Köppl für seine tatkräftige Mithilfe bei den Verhandlungen, die dem Bau vorausgegangen waren, sowie allen, die an der Errichtung des Gebäudes beteiligt waren. Den zahlreich anwesenden Straßenbahnern sprach der Stadtrat seinen Dank für ihre Arbeit im Interesse der Allgemeinheit aus und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in dem schönen und zweckmäßig eingerichteten Raum.

Die Wiener Verkehrsbetriebe verfügen gegenwärtig über insgesamt 45 solcher Wagenabfertigungen, von denen sich elf in Straßenbahn-Bahnhöfen befinden. Seit 1945 wurden 15 davon neu errichtet, also fast die Hälfte jener 34 Expeditionen, die nicht in Bahnhöfen untergebracht sind.

- - -

Schluckimpfung gegen Kinderlähmung nur mehr bis Samstag!  
=====

20. Jänner (RK) Es wird daran erinnert, daß die 2. Teilimpfung nur mehr bis kommenden Samstag, den 23. Jänner, läuft. Impftage in den Bezirksgesundheitsämtern sind nur mehr Freitag, den 22. Jänner, und Samstag, den 23. Jänner, von 8.30 bis 11 Uhr.

Eingeladen zur Impfung sind alle jene Personen, die die 1. Teilimpfung mitgemacht haben und zur 2. Teilimpfung noch nicht erschienen sind oder diese bei einer früheren Impfkation versäumt haben.

- - -

Entfallende Sprechstunden  
=====

20. Jänner (RK) Donnerstag, den 21. Jänner, entfallen die Sprechstunden beim Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Johann Wollinger.

- - -